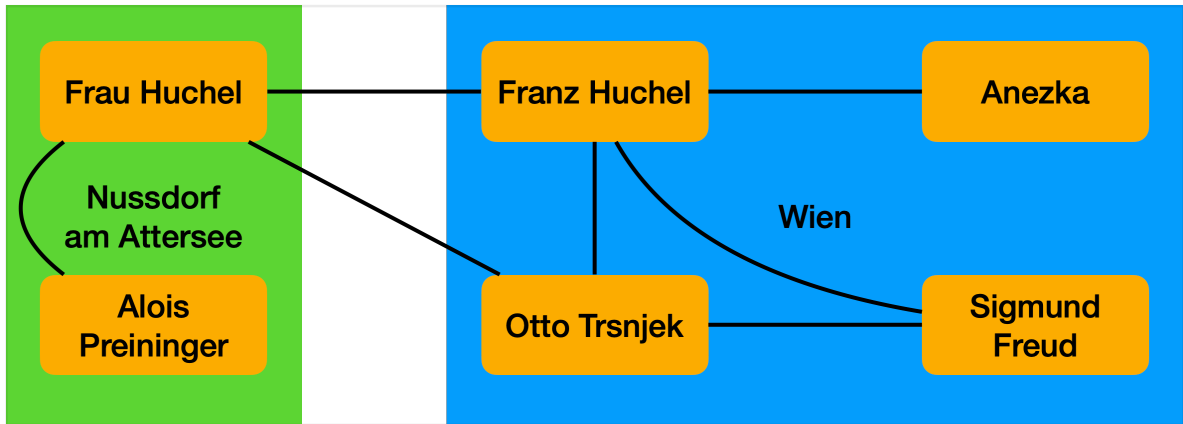
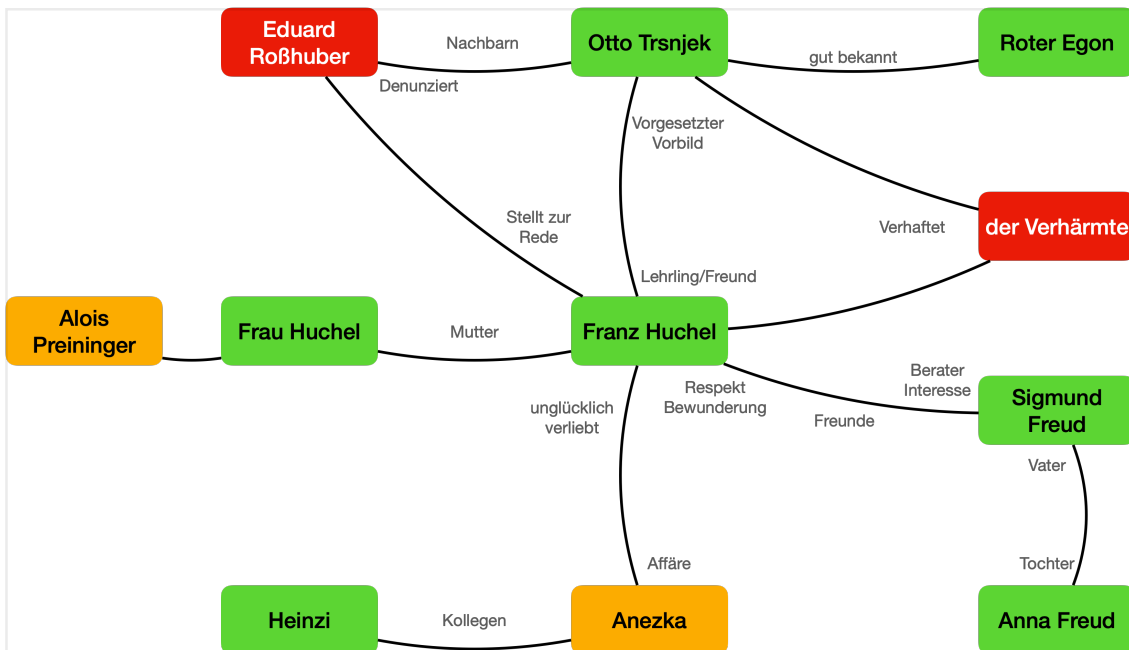


# Figuren

## Figurenkonstellation, Kernfiguren



## Figurenkonstellation, umfangreich



- rot: Nationalsozialist
- grün: Gegner der Nationalsozialisten
- orange: undefiniert

# Figuren

## Franz Huchel

- Daten
  - Hauptfigur des Romans "Der Trafikant"
  - geboren am 7. August 1920
  - Alter beim Handlungsbeginn: 17 Jahre
- Ereignisse
  - Kindheit und Jugend

- ◆ wächst bei alleinerziehender Mutter in Nussdorf am Attersee im österreichischen Salzkammergut auf
- ◆ Vater (Waldarbeiter) vor Franz' Geburt von einem Baum erschlagen
- ◆ sehr behütet: hat Nussdorf nur zwei Mal in seinem Leben verlassen (Einkauf & Schulausflug), muss nicht wie Gleichaltrige arbeiten, verbringt seine Zeit spazierend oder am in der Sonne liegend
- ◆ sensibler Charakter: fürchtet sich vor Gewittern, sucht Zuflucht bei Mutter
- ◆ sorgloser Lebensstil von Alois Preininger ermöglicht: der Liebhaber der Mutter finanziert die Familie
- Umzug nach Wien
  - ◆ Franz fühlt sich überrumpelt: Er musste bisher nie seine Komfortzone verlassen.
  - ◆ Er ist sich bewusst, dass sich sein Leben drastisch verändern wird.
  - ◆ Freut sich zunächst auf die neue Herausforderung. Angenehmes leichtes Gefühl der neuen Unabhängigkeit.
  - ◆ Verbundenheit zur Heimat bleibt trotzdem bestehen: Enger (Brief)kontakt zur Mutter, Heimweh
- Charakter
  - Durchhaltevermögen, Pflichtbewusstsein, Höflichkeit
    - ◆ Ankunft in Wien: "Es gibt kein Zurück, und außerdem gewöhnt man sich an alles."
    - ◆ Franz folgt den Anweisungen Ottos (seines Arbeitgebers): erscheint pünktlich zur Arbeit, liebt einen großen Teil aller Zeitungen (auch nachdem Otto verhaftet wurde) und erkennt später trotz der damit für ihn verbundenen Anstrengung den Wert dieser Tätigkeit
    - ◆ gute Maniere: bringt dem Professor seinen Hut hinterher (für Franz selbstverständlich, für Freud nicht mehr selbstverständlich), hilft ihm etwas übereifrig
    - ◆ gegenüber der Trafik: führt diese weiter als Otto verhaftet wird, reist als er frustriert und enttäuscht ist nicht zurück nach Nussdorf sondern bleibt in Wien
  - erste Liebe & sexuelle Unerfahrenheit
    - ◆ nach einem Ratschlag Freuds gibt Franz seinem Verlangen ein Mädchen zu finden nach/traut sich den Plan umzusetzen: vorher zu unsicher (Erfahrungsmangel hält ihn zurück und nimmt ihm Sicherheit)
    - ◆ Franz ist verliebt und erfährt zum ersten mal die emotionalen und physischen Auswirkungen: kann nicht Schlafen, Verwirrung, Sehnsucht, ...; er kann nicht aufhören verzweifelt

- nach Anezka zu suchen
  - ◆ reagiert emotional aggressiv (er versucht den Prater Kellner zu verprügeln) obwohl er sonst eher gemäßigt ist (sonst nicht gewalttätig und sieht seinen Fehler schnell ein): das Thema wühlt ihn sehr auf
  - ◆ erste sexuelle Erfahrungen mit Anezka: schläft zwei Mal mit ihr in der Trafik: für ihn die sexuelle Erlösung und Entfaltung eines Verlangens
  - ◆ Krisenerfahrung: Franz wird mehrmals von Anezka zurückgewiesen; Abschluss als er erkennt, dass von Anezka einen Gestapo-Freund hat
- sensibel, sehr intensive Wahrnehmung
  - ◆ beschreibt Details seiner Umgebung: Anezkas Augen (Analogie zum Regenfass), Anezkas Zunge (als Tierchen), Flutier an der Außenlampe der Grotte, ... (Beziehung zur Sehschwäche/ notwendige Fokussierung des Autors?)
  - ◆ reagiert sehr sensibel mit Schlafstörungen auf emotionale Verstimmung (maßgeblich seine Liebe zu Anezka)
  - ◆ reflektiert die Geschehnisse in seiner Umgebung sehr intensive, ausgeprägt und bildlich in Alpträumen (unterbewusste Verarbeitung der Erfahrungen, Verbindung zu Freuds Traumdeutung)
- Reflexionsvermögen
  - ◆ kann die politische Situation (Nationalsozialismus, Bedrohung der Juden, ...) zu Beginn nicht realistisch einschätzen: "Diese Sache mit den Juden hatte er noch nie richtig begriffen."
  - ◆ Ursache kindlich/naiver Handlungen: Verteidigung Ottos als dieser Verhaftet wird
  - ◆ Beginnt jedoch die größeren Zusammenhänge und Bedeutungen zu erkennen: "Und auf einmal sah er auch die Verzweiflung in seinen Augen. (...) Und in diesem Moment war ihm alles klar. Für den Bruchteil einer Sekunde öffnete sich ein Fenster in die Zukunft, durch das die weiße Angst zu ihm hereinwehte, zu ihm, diesem kleinen, dummen, machtlosen Buben aus dem Salzkammergut."
  - ◆ Franz lernt die Gefahren/Bedrohungen und die politische Situation schrittweise richtig einzuschätzen (Impulse: Ottos Verhaftung/Tod, Heinzis Verhaftung etc.)
  - ◆ inwieweit eine ganzheitliche Wahrnehmung am Romanende gegeben ist, kann nicht eindeutig gesagt werden, zumindest jedoch eine sehr umfangreiche und eindeutig politisch ausgerichtete Wahrnehmung/einordnung (die Bezugsebene bleibt jedoch weiterhin Wien/sein Bekanntenkreis, eine Verbindung zum internationalen Konflikt/einem möglichen

Weltkrieg stellt er nicht her)

- Mut
  - ◆ Stellt den Fleisher-Nachbar Eduard Roßhuber nach Ottos Tod zur Rede und macht ihn verantwortlich und ihm ein schlechtes Gewissen (obwohl Roßhuber offensichtlich nicht vor (meist indirekter) Gewalt zurückschreckt)
  - ◆ versucht Ottos Verhaftung zu verhindern, indem er sich als den Schuldigen darstellt (da er die Konsequenzen seiner Handlung zu diesem Zeitpunkt noch nicht reflektiert hatte auch ein naiver Bestandteil)
  - ◆ um "hier und da ein Zeichen zu setzen" tauscht er die Flagge am Hotel Metropol gegen Ottos einbeinige Hose aus: Da ist er sich der Konsequenzen seiner Handlung bewusst und nimmt seine Verhaftung (seinen Tod) bewusst in Kauf
  - ◆ stellt sich dem SS-Liebhaber Anezkas mit der Erwartungshandlung verhaftet zu werden verteidigend gegenüber, da er zunächst vermutet er wolle Anezka verhaften (emotional aufgeladene/naive? Handlung)
- Wertemaßstäbe
  - ◆ Franz entwickelt im Romanverlauf auf seinen Vorbildern beruhende Wertemaßstäbe
  - ◆ Unterhaltungen mit Freud bieten einen Anstoßpunkt für philosophische Überlegungen: der eigene Sinn, die Relevanz der eigenen Probleme etc.
  - ◆ er versucht etwas zu "bewirken oder [zu] bewegen", z. B. mit den Traumplakaten
- Beziehungen zu anderen Figuren
  - Franz hat zu den meisten Figuren im Roman eine Beziehung, für seine Entwicklung in Wien sind jedoch die folgenden Personen ausschlaggebend
  - Otto Trsnjek & Sigmund Freud
    - ◆ Vaterersatzfiguren/Mentoren (einzige zwei Ankerpunkte in ihm unbekanntem Wien)
    - ◆ Vertrauenspersonen: spricht mit ihnen offen über seine Liebe zu Anezka und bittet um Ratschläge
    - ◆ Verlust beider Ankerpunkte in Wien lässt Franz am Ende des Romans hilf- und haltlos in Wien zurück
  - Otto
    - ◆ Arbeitgeber/Ausbilder
    - ◆ politischer Einfluss: fordert ihn auf Zeitung zu lesen und kommentiert wichtige Ereignisse indem er die Presse relativiert
    - ◆ aufgrund seines Schicksals (Beinverlust) sieht sich Otto außer Stand Franz beim Thema Liebe zu beraten
    - ◆ Ottos treuer Freund: Nach der Verhaftung versucht er mit viel

Aufwand Otto zu kontaktieren, was ihm letztlich einen Zahn kostet

- Sigmund Freud
  - ◆ respektiert Freuds Intellekt, stolz auf seine Freundschaft mit der Berühmtheit
  - ◆ durch nativ-einfache Betrachtung von Freuds Ratschlägen relativiert es dessen Kompetenz/Leistung
  - ◆ fürsorglich (leiht Freud trotz Widerspruch seinen Schahl aus) und Anerkennung (bringt ihm teure Zigarren als Entschädigung/Anerkennung mit)
- Anezka (vgl. Liebesbeziehung oben)

### **Anezka**

- Daten
  - 20 Jahre alte Böhmin
  - strohblonde Haare, große braune Augen, rundes Gesicht, auffällige Zahnlücke, mollige Figur
  - Heimat: Dorf Dobruška im Landkreis Mladá Boleslav (heutige Tschechien)
  - lebt seit unbekannter Zeitspanne in Wien in einem gelben Haus in der Rotensterngasse (zusammen mit ca. 30 anderen Böhminen)
  - arbeitet schwarz mit wechselnder Beschäftigung: Kindermädchen, Köchin, Haushaltshilfe, Tänzerin im Nachtlokal "Zur Grotte"
  - spricht mit einem böhmischen Akzent, zu ausgewählten Zeitpunkten auch mit dem Wiener Akzent
- Charakter
  - lebensfreudig
    - ◆ amüsiert sich am Prater: fährt Karusell, Schießt an der Schießbude (freut sich merklich als sie trifft)
    - ◆ tanzt mit Franz
    - ◆ trinkt gerne Alkohol
  - selbstbestimmt und selbstsicher
    - ◆ leitet die Beziehung zu Franz: stellt (An)forderungen an ihn (Essen kaufen, "jetzt will ich dich", ...)
    - ◆ sie sagt sie gehöre niemandem: lässt sich von Franz nicht vereinnahmen, pocht auf Unabhängigkeit
    - ◆ Anezka erkennt Franz' Liebe, zeigt jedoch kein Mitleid und ignoriert ihn
  - Opportunismus & Egoismus
    - ◆ Franz: nutzt ihn nur zur Befriedigung ihrer (sexuellen) Bedürfnisse
    - ◆ Heinzi: nutzt ihn zunächst als Beschützer, nach seiner Verhaftung zeigt sie allerdings kein Interesse mehr an ihm oder seinem Schicksal
    - ◆ pragmatische Entscheidungen zum Schutz der eigenen

Existenz: Relativierung der Gefahren durch Schwarzarbeit, Herkunft, politisch brisante Beschäftigung

- ◆ Liebesbeziehung mit SS-Mann: Schutz angesichts neuer politischer Gefahren
- Beziehungen zu anderen Figuren
  - Franz
    - ◆ für sie ausschließlich eine Affäre, Distanz zeigt sich in der Koseform "Burschi" (sie sieht ihn nicht als ernstesten Partner)
    - ◆ Anezka nutzt Franz aus: lässt ihn Essen bezahlen und sucht in einer Nacht bei ihm in der Trafik Zuflucht
    - ◆ obwohl ihr die Beziehung zunächst unwichtig erscheint, erinnert sie sich 7 Jahre später noch gut daran und scheint weiterhin eine emotionale Bindung zu haben (Mitnehmen des Traumplakates)
  - Heinzl: Kollege im Nachtlokal
  - SS-Mann: opportunistische Liebesbeziehung

### **Frau Huchel**

- Daten
  - Alter: Mitte Vierzig
  - schmale Status; "immer noch ganz ansehnlich, wenngleich auch schon etwas ausgemergelt"
  - Randfigur: persönliche Handlungsbeteiligung nur zu Beginn und am Ende
  - wohnt in einem kleinen Fischerhaus in Nussdorf am Attersee
  - alleinerziehende Mutter
  - zunächst nicht berufstätig (Alois Preininger), sucht nach dessen Tod jedoch Arbeit
- Charakter
  - Verantwortung für Franz (Zwispalt zwischen Sorge/Nähe und Verantwortungsgefühl)
    - ◆ Sorge/Interesse: fordert Franz zu regelmäßigem Kartenschreiben auf
    - ◆ versucht näheren Kontakt aufrechtzuerhalten: schickt ihm ein Paket zu Weihnachten, erkundigt sich nach seiner Situation, bietet an seine Hosen zu waschen
    - ◆ Förderung von Franz' Unabhängigkeit und Selbstständigkeit: schickt ihn nach Wien, unterstützt Franz' Widerstand gegen das Verlangen nach Hause zu kommen
  - resolut und selbstsicher: Verteidigt sich gegen den Wirt des Gasthauses in welchem sie beschäftigt ist, welcher ihr aufdringlich wird
  - ironisch-/humorvoll-kritische Perspektive
    - ◆ Beziehungsende mit Anezka schade, da Böhminen ja gut kochen würden

- ◆ Aufmunterung von Franz durch verbildlichung der Lebenslektion, dass Traurigkeit normal sei (Tiere, Pflanzen, ... seien auch traurig)
- ◆ Ausdruck ihrer Sorge um Franz: "isst du auch genug? Du warst immer so dünn! Man hat Dich gar nicht mehr gesehen, wenn Du in den See gesprungen bist."
- ◆ distanzierte Betrachtung der gefährlichen nationalsozialistischen Entwicklungen: Förster mit leuchtenroter Armbinde
- Beziehungen zu anderen Figuren
  - Franz
    - ◆ sie ist eine wichtige Bezugsperson für Franz (Vertraute/ Briefpartnerin)
    - ◆ innere Nähe: liest den Subtext seiner Postsendungen, erkennt z. B. sehr schnell, dass Franz verliebt ist
    - ◆ sorgt sich innig um Franz
      - ◆ möchte nicht, dass Franz hart (körperlich) arbeiten muss (er habe zarte Mädchen wie von einem Mädchen), organisiert ihm eine Ausbildungsstelle zum Trafikanten bei Otto
      - ◆ ermutigt ihn in Wien wiederholt: relativiert seine Sorgen (Unverständnis für Leibe sei normal), zeigt Verständnis für seine miserable Lage, ...
    - ◆ Entwicklung von der Mama zur Mutter
      - ◆ Hält lange an ihrer sehr nahen Mama-Rolle fest (bittet um Ansprache mit Mama, Symbol für engere/kindlichere Verbundenheit): "Hör auf, mich mit Mutter anzuschreiben, ich bin Deine Mama und aus.", "Manchmal lieg ich im Bett und heul in die Polster hinein, weil niemand mehr da ist, auf den ich aufpassen kann."
      - ◆ Reflektiert ihren schwindenden Einfluss auf den erwachsen werdenden Franz: kann ihm den Umgang mit Freud, welchen sie aufgrund seiner Religion kritisch sieht (nicht antisemitisch, sondern um Franz besorgt), nicht mehr verbieten
      - ◆ Wechsel zur Briefkorrespondenz ermöglicht ihr Franz als gleichwertig erwachsenen Gesprächspartner zu sehen: Dies verdeutlicht sich in dem Inhalt ihrer Briefe und ihrer Ausdrucksweise
      - ◆ wechselt in den Briefen selber von Mama zu Mutter, muss sich ihren Rollenwandel eingestehen
  - jung verwitwet: Franz' Vater kurz vor dessen Geburt von einem Baum erschlagen

- Alois Preininger: rein sexuelles Verhältnis, finanziert die Familie
- Otto: Affäre lange vor Franz' Geburt

### **Otto Trsnjket**

- Daten
  - Familiäre Situation (bis auf Großcousine im Burgenland) und Privatleben werden nicht erläutert
  - kein Alter genannt: Da er als junger Soldat im Krieg ist kann sein Alter aufgrund der Spielzeit auf ca. 40 Jahre geschätzt werden
  - hat im Krieg ein Bein verloren, trägt eine einbeinige Hose
  - Als Entschädigung für seine Kriegsverletzung wurde ihm vom Staat die Trafik zugesprochen
- Charakter
  - leidenschaftlicher Trafikant
    - ◆ liebt seinen Beruf und arbeitet gerne in der Trafik: "Weil ich Trafikant bin. Weil ich Trafikant sein will. Und weil ich immer Trafikant sein werde."
    - ◆ obwohl er Nichtraucher ist, erzählt er leidenschaftlich von Rauchwaren: er präferiert Zigarren (Gnussmittel: "Eine sehr gute Zigarre jedoch schmeckt nach der Welt!") über Zigaretten (Suchtmittel)
    - ◆ Offenheit gegenüber allen Kunden: alle sind willkommen (obwohl er sich bereits zu Beginn des Romans der zunehmenden Verfolgung der Juden bewusst ist), angemessen verhalten (bei Freud besonders auf Haltung achten)
    - ◆ Tugend des Trafikanten: Einprägen der Gewohnheiten und Vorlieben der Kundschaft
  - Otto als Lehrmeister
    - ◆ legt Wert auf eine strenge, gründliche Ausbildung: pünktliches und frühes Erscheinen, sorgfältige Zeitungslektüre
    - ◆ Otto gewinnt Vertrauen zu Franz: Überlasse Franz die Trafik über die Weihnachtstage, Wandel des Betriebs zur Partnerschaft, gemeinschaftliches Aufräumen nach den Verwüstungen
  - (politische) Bildung
    - ◆ tägliche Zeitunglektüre sei horizonterweiternd (integraler Bestandteil des Trafikantendaseins)
    - ◆ Anforderung an Franz: "alle sich auf dem Markt (also auch in der Trafik) befindlichen Zeitungen [...] zu einem größeren Teil zu lesen" (auch für die Beratung der Kundschaft notwendig)
    - ◆ umfassende Bildung wichtig: Meldungen, Kommentare, etc. aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Lokalem, Sport, etc. müsse gelesen werden
  - verantwortungsbewusst freundlich
    - ◆ nimmt Franz freundlich auf und kümmert sich um ihn: Stellt



- ◊ ihm die Lagerkammer als Wohnraum zur Verfügung
    - ◊ erkennt, wenn/dass es Franz schlecht geht und spricht ihn darauf an: auch wenn er beim Thema Liebe nicht helfen kann so versteht er doch die Brisanz und reagiert mit Verständnis
  - freiheitliche politische Orientierung
    - ◊ grundsätzliche Politik-Kritik: "Die Politik verhunze nämlich alles und jedes, und da sei es ziemlich egal, wer da gerade mit seinem breigesessenen Hintern die Regierung bilde"
    - ◊ Nationalsozialisten seien für eine besonders schlechte Situation verantwortlich: Lieferengpässe bei Zigarren
    - ◊ Unterstützer/Fürsprecher des Roten Egons (Vertreter für ein freies, unabhängiges, soziales Österreich): vor allem nach dessen Tod über die Lügenpropaganda der Nationalsozialisten entrüstet
  - individuelle Kritische Haltung: anders als viele Wiener wird Otto nicht zum opportunistischen Mitläufer
    - ◊ Auseinandersetzungen mit Roßhuber: Öffentliche Positionsbeziehung und Anschuldigung als Nationalsozialist
    - ◊ Versucht bei seiner Verhaftung soweit physisch Möglich seine Haltung zu bewahren (er verleugnet nicht, sondern setzt zu seiner Person)
- Ereignisse
  - erster Anschlag auf die Trafik
    - ◊ Otto zittert vor Wut: (öffentliche) An- und Beschuldigung des Fleisch-Nachbarn Roßhuber
    - ◊ weiterhin reflektiert ironisches Verhalten: Bezug des Arsch mit Ohren auf Roßhuber
    - ◊ Distanzierung von der allgemeinen Untätigkeit der Schaulustigen: Zeigt Haltung & Position
  - zweiter Anschlag auf die Trafik + Verhaftung
    - ◊ Otto reagiert mit Resignation: lange keine Reaktion, dann schweigend Aufräumarbeiten
    - ◊ passiver Widerstand: Aufräumen und Wiederherrichten der Trafik
    - ◊ Verhaftung: Zunächst verbaler Widerstand, nach physischer Unterlegenheit jedoch Aufgabe des Widerstands bleibt sich jedoch weiterhin treu (Bestätigt die Anschuldigungen der Nationalsozialisten)
    - ◊ typisches Schicksal vieler (politisch) Gefangener der Nationalsozialisten
- Beziehungen zu anderen Figuren
  - lebt alleine (aufgrund seiner Kreisverletzung keine "Chance" mehr), scheint isoliert (weniger soziale Kontakte, Trafik als Familie: "Und das hier sind meine Bekannte. Meine Freunde. Meine

- Familie")
- Franz Huchel: Lehrbub, Partner
- Roter Egon: ähnlich politisch ausgerichtet, Bekannte

## Sigmund Freud

- Daten
  - Wohnt zusammen mit seiner Frau Martha und erwachsenen Tochter Anna in der Berggasse 19, Wien
  - über 80 Jahre alt; dünne, fleckige, aderige Haut
  - "nicht besonders groß und zimelich schwächig"; "vorgebeugte Haltung" mit Gehstock; schiebt das Kinn beim Gehen nach vorne
  - "akkurat gestutzter" weißer Bart
  - bereits seit langer Zeit krank: Hat Schmerzen und trägt u. A. trägt eine Kieferprothese
  - genießt gute Zigarren (aus der Trafik) und gutes Essen (von seiner Tochter und seiner Frau gekocht)
- Charakter
  - Freud als weltberühmter Psychoanalytiker (besondere Wirkung auf Franz)
    - ◆ er beschreibt seine Tätigkeit der Therapie durch Unterhaltung und Traumdeutung: Freud hört sich die Leidensberichte seiner auf einer Couch liegenden Patienten an
    - ◆ Freuds Hintergrund und sein Intellekt machen ihn für Franz zu einem besonderen Vorbild, Mentor und einer besonderen Respektperson
    - ◆ sein Intellekt wirkt stark auf Franz und durch Impulse aus Freuds Werken wird Franz' geistige Entwicklung deutlich beschleunigt
  - Selbstkritik/-ironie/-relativierung
    - ◆ sein Altern betrachtet er zum einen mit ironischer Distanz: Man tripple der eigenen Versteinerung entgegen, Er habe die eigene Libido ("Liebestrieb") längst überwunden
    - ◆ seine eher abstrakten Theorien stellt er (verblüffend) einfach dar (Relativierung seiner Werke/Errungenschaften): z. B. Scham und Lust als Geschwister, die resultierenden "Rezepte" sind häufig sehr trivial und offensichtlich (aufhören Torten zu essen, aufhören über die Leibe nachzudenken, ...)
    - ◆ Franz stellt mit seiner nativ-pragmatischen Sichtweise die über jahrzehnte gereiften Strukturen des Professors in Frage: Freud ist einsichtig und reflektiert (unrealistisch gengeüber dem historischen Freud?)
    - ◆ Freud hinterfragt die Kompetenz/den Nutzen moderner Technik/Errungenschaften/Fachleute: zum einen seine eigenen Werke (letzter Punk), zum anderen anderer Werke (Ärzte könne man druch Tischler und Grabsteinsschleifer ersetzen)

- Intellekt & Vorausdeutungen
  - ◆ Pestvogel als Vorausdeutung für die anstehende gesellschaftliche Katastrophe: weitsichtige Analyse lässt ihn glauben, dass die politische Lage eskalieren wird
  - ◆ Gegenüberstellung der 'gesellschaftlichen Sorgen' mit privaten Anliegen
    - ◆ die Anliegen der vielen Briefschreiber an ihn seien klein: "Dei Leute hätscheln ihre kleinemütigen Sorgen und hatten noch gar nicht begriffen, dass unter ihnen die Erde glühte."
    - ◆ für Franz sorgen stellt er diese Gewichtung in Frage: Bedeutung der 'gesellschaftlichen' Probleme in Angesicht von Franz' Problemen?
  - ◆ nutzt seinen Verstand und seine analytische Kompetenz, um Franz Ratschläge zu geben
  - ◆ letztlich sinnvolle Flucht von Freud und seiner Familie aus Wien: Freud ist widerwillig, dass er (als Weltberühmtheit) gehen müsse und der Weberknetcht an der Zimmerdecke bleiben dürfe sieht er als Ungerechtigkeit
- Interaktion mit anderen Menschen
  - ◆ kann die Interaktionen nur durch eine sehr große Distanz aushalten: bei Franz durchs Alter gegeben, bei seinen Patienten mühevoll aufgebaut
  - ◆ kann nicht gut mit (familiären) Zertlichkeiten umgehen
  - ◆ erzieherische Tendenz: Verbietet Franz "in aller Öffentlichkeit herumzuschreien", das Anna Hosen trägt findet er nicht gut aber akzeptiert es
- gehobenes Alter: möchte es nicht zugeben, ist aber vom Alterungsprozess sehr 'genervt': Widersetzt sich der Empfehlung seiner Tochter drinnen zu bleiben (altersbedingter Widerstand), Franz hat eine belebende Wirkung auf Freud
- Beziehungen zu anderen Figuren
  - Franz Huchel: sein "junger Freund"/Mentee
  - Anna Freud: erwachsene Tochter, die mit der Familie lebt, sich viel um Freud kümmert und von Freud als ehrenwürdige Nachfolgerin seines Werkes angesehen wird (lese Schopenhauer beim Kochen 😂)

### **Nebencharaktere**

- Alois Preininger
  - 60 Jahre alt, jedoch noch junges Aussehen
  - genießt sein Leben in vollen Zügen: Heim, Essen, Getränke, Frauen, ...
  - Finanzierer der Familie Huchel
  - Sein Ableben ist der Ausgangspunkt für Franz' Entwicklung in Wien

- Erduard Roßhuber
  - Fleischer-Nachbar der Trafik in Wien
  - Patriot und Nationalsozialist
    - ◆ deutlich auf ihn zurückzuführender (jedoch nicht stichhaltig) Anschlag auf die Trafik (leugnet jedoch, müsse erst nachgewiesen werden)
    - ◆ zweiter Angriff auf die Trafik mit antisemitischen Parolen
    - ◆ Denunziation von Trsnjek, zeigt nach Anschuldigung druch Franz jedoch Reue
- Heribert Pfründner
  - keine Details über äußeres oder private Lebensumstände genannt
  - Breifträger im Bezirk der Trafik und Freuds
  - Mitläufer der Nationalsozialisten (jedoch nicht aus Überzeugung)
    - ◆ nutzt den Hitlergrup, jedoch vernuschelt
    - ◆ (a) findet die Durchsuchung der Post entehrilch; (b) die Umgestaltung der Postwertmarken (Name & Grafik) jedoch schön
  - Versucht sich aus der Politik rauszuhalten und bis zur Rente zu kommen: stellt sich innerlich jedoch kritische Fragen zum Nationalsozialismus und der Judenverfolgung
- Heinzl
  - Kabaretist des Nachlokals "Zur Grotte"
  - "voller sprühender Energie", sportlich (Purzelbäume auf der Bühne etc.), etc. obwohl eher ein älterer Mann ist
  - Thema des Kabarets: Politik, Satire/Kabaret zu Nationalsozialisten (führt zur Verfolgung und Verhaftung durch die Nationalsozialisten)
  - mit Anezka vertraut, möchte sie beschützen
- der Rote Egon
  - Hubert Pastingl wohnt in der Schwarzspanierstraße, sein Alter ist unbekannt und er ist arbeitslos
  - Vermutlich gut mit Trsnjeket bekannt (Otto hat Insiderinformationen über Huberts Tod, ...)
  - hagere Figur, hohe Stirn, finsternen Gesichtsausdruck
  - Alkoholiker/Spiegelsäufer und Raucher (filterlose Zigaretten)
  - trotz Parteiverbot öffentlich bekennender Sozialdemokrat
    - ◆ lehnt Gewalt grundsätzlich ab
    - ◆ Protest gegen den Nationalsozialismus mit einem Banner über "die Freiheit der Herzen Österreichs" (Widerstandskämpfer)
- Anna Freud
  - Tochter Freuds, über 40 Jahre alt, lebt zusammen mit Freud und ihrer Mutter
  - "einzig legitime Nachfolgerin ihres Vaters und [...] treue Träger seines Werkes"
  - Aufmerksam und fürsorglich

- ◆ kümmert sich um Freuds erkrankte Frau
- ◆ kümmert und sorgt sich um Freud (Sicherheit, Kälte, ...)
- ◆ Beobachtet die Umgebung aufmerksam
- administratorische Hand der Familie: Leitet und organisiert die Emigration nach London
- der Verhärmte
  - keine äußeren Details über den Namen hinaus
  - Mitarbeiter der Gestapo: Vorgesetzter einer dreiköpfigen Gruppe
  - Verhaftet Franz & Otto
  - brutale Vorgehensweise: Lässt den wehrlosen Otto niederschlagen und den unschuldigen Franz angreifen
  - Zynismus/Sarkasmus: Begrüßt Franz bei dessen Verhaftung mit "Wir hatten ja schon das Vergnügen", fordert ihn mit "Darf ich bitten" auf einzusteigen, macht sich über Franz' Namen und dessen Wunsch mit diesem bezeichnet zu werden lustig